

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Drittes Quartal. 27. Stück.

Samstag, den 4. Julius 1835.

---

---

I.

Ueber die

Erscheinungen und Ursachen der Hagelwetter.

---

Der Hagel besteht entweder bloß aus gefrorenen Regentropfen, die ohne außerordentliche meteorologische Erscheinungen durch die Kälte der Luft in der Wolkenregion entstehen, durch welche die Regentropfen hindurchfallen; oder es bilden sich Massen von bedeutender Größe, deren Fall oft von furchtbaren Naturerscheinungen begleitet ist. Aus der Vergleichung sehr vieler Beschreibungen von Hagelwetter hat man folgende Resultate gezogen: 1) Bey heftigen Hagelstürmen treffen alle bey Ungewittern überhaupt vorkommende Erscheinungen zusammen. Die sehr schwarzen Wolken sind in starker Bewegung, durchfliegen die Luft sehr rasch und stoßen häufig an einander; zuweilen findet heftiger Wind und furchtbarer Donner und Blitz statt. 2) Diese Hagelwetter sind meist auf die gemäßigte Zone beschränkt. In der heißen Zone sind sie selten und

XXXVI. Jahrg. (27) fom-



Kommen nur auf hohen Gebirgen vor. Nirgends erscheint der Hagel häufiger und stärker als im südlichen Frankreich. 3) Die heftigsten Hagelstürme kommen im Sommer und zwar meist in den heißesten Monaten desselben vor. 4) Die während desselben Ungewitters auf Berggipfel herabfallenden Hagelmassen sind weit kleiner als die, welche man auf benachbarten Ebenen findet. 5) Trotz ihrer verschiedenen Gestalt haben die Hagelmassen meist in der Mitte einen weißen porösen Kern, um welchen concentrische durchscheinende oder weiße undurchsichtige Eisschichten sitzen. 6) Auf die während der wärmern Jahreszeit vorkommenden Hagelschauer folgt häufig kühlere Witterung. Die unmittelbare Ursache des Hagels ist gewiß eine plötzliche außerordentliche Kälte in der Wolkenregion, wo die Hagelbildung beginnt, und dieser Kältegrad liegt tief unter dem Gefrierpunkt des Wassers. Ihre endliche Größe erhalten die Körner wahrscheinlich dadurch, daß die Wasserdünste, mit denen sie zusammentreffen, durch die innere Kälte des Kerns anfrieren. Man glaubt nicht, daß diese Kälte durch die unmittelbare Wirkung der Electricität erzeugt werde, sondern daß der Hagel seine Entstehung der in den obern Regionen der Atmosphäre beständig herrschenden Kälte zu verdanken habe, namentlich dem Gefrieren der in einem Volum warmer feuchter Luft enthaltenen Wasserdämpfe durch plötzliche Vermischung jener Luft mit einem ungewöhnlich kalten Wind der höhern Regionen. Bey diesem plötzlichen Zusammentreffen treten natürlich alle gewöhnlichen Erscheinungen der Ungewitter auf. In der heißen Zone steigt die eiskalte Strömung nicht so tief



tief herab, folglich kann kein Hagel entstehen, außer in der Nähe von Schneegebirgen, wo es auch zuweilen hagelt. In Südfrankreich vermischen sich die durch die Sonnenhitze erwärmten Luftschichten mit den kalten Strömungen, die von den Schneeregionen der Alpen und Pyrenäen herkommen und so verdankt das Land seine häufigen Hagelwetter der Lage zwischen zwey hohen Gebirgsketten. Im Sommer setzt die Hitze der Sonne die entgegengesetzten Strömungen am leichtesten in Bewegung, daher die heftigen Hagelwetter in dieser Jahreszeit. Die Hagelkörner sind auf den Bergen kleiner als in den Ebenen, weil sie dort weniger tief herabfallen. Der weiße Kern zeigt, daß das Gefrieren in sehr verdünnter Luft begann, denn er sieht ganz so aus wie ein im luftleeren Raum gefrorener Tropfen. Die Kälte nach dem Hagelwetter zeigt an, daß der kalte Luftstrom seinen Einfluß bis auf die Erde erstreckt.

---

## II.

### Der Besuch des Ararat.

(Aus F. Parrot's Reise zum Ararat. Berlin 1834.)

(Fortsetzung.)

Nach diesen Betrachtungen sah ich mich unter meinen Gefährten um, und vermischte den treuen Abowian; „er richtet das Kreuz auf,“ hieß es. Das hatte ich selbst zu thun mir vorgenommen, und zwar in der Mitte des runden Platzes, wo es am sichersten stände und an der würdigsten Stelle. Abowian aber hatte im heiligen Eifer sich der Sache angenommen und für das Kreuz



Kreuz am nordöstlichen Rande der Gipfelhöhe einen Standpunkt ausgesucht, weil es, wie er richtig bemerkte, in der Mitte stehend, aus der Ebene gar nicht sichtbar seyn würde, da es nur etwa fünf Fuß hoch war. Er hatte, um so weit zu kommen, daß das Kreuz nicht nur aus der Ebene, sondern auch aus Arguri und St. Jacob gesehen werden könne, sich mit Lebensgefahr an dem steilen Abhange des Randes so weit hingewagt, daß er wohl dreißig Fuß tiefer stand, als die Mitte der Fläche, und daher von mir nicht bemerkt worden war; dort sah ich ihn nun daran arbeiten, ein Loch ins Eis zu hauen, um das Kreuz darin zu befestigen. Augenscheinlich war es, daß dieser Standpunkt für die Erhaltung des Kreuzes der ungünstigere war, denn bey der starken Neigung der Fläche muß man annehmen, daß das Eis hier einem öfteren Wechsel in Massen, einem Fortrücken abwärts, oder auch wohl einem plötzlichen Hinabstürzen unterliegen mag, wie man es bey den Gletschermassen aller Gebirge wahrnimmt, und daß vielleicht schon nach wenig Jahren dies einzige Merkmal unserer Gegenwart vom Gipfel verschwunden seyn würde. Doch gewann bey mir der Gedanke die Oberhand, daß dieses Zeichen wohl vielleicht lange vergeblich auf die Ankunft eines Reisenden warten dürfte, und daß es dagegen für uns nicht weniger ehrenvoll wäre, wenn schon jetzt gleich ein aus der Ebene sichtbares Signal für die Unternehmung zeugen könnte, das wir zu vollbringen so glücklich gewesen waren; vorzüglich aber ward ich bestimmt, das Kreuz an diesem Punkte zu lassen, weil ich hoffte, es bey Herrn Fedorovs trigonometrischer Messung des Berges benutzt zu sehen. Ich ließ den Diacon also machen, und schritt selbst zur Beobachtung meines Barometers, das ich gerade im Mittelpunkte des Gipfels aufrichtete; sein Quecksilber stand nicht höher als 15 Zoll und  $\frac{3}{4}$  Lin. Pariser Maaß bey einer Temperatur von  $3\frac{7}{10}$  Cent. Grad unter dem Gefrierpunkte. — Durch den Vergleich dieser Beobachtung mit derjeni-

gen,



gen, welche Herr Fedorov so gefällig war, gleichzeitig in dem Kloster zu machen, findet sich die Höhe des Gipfels über dem Kloster 10,272 Par. Fuß und nach der Höhenbestimmung des letzteren hat der Gipfel des Ararat über dem Meere eine senkrechte Erhebung von 16,254 Par. Fuß oder beynah fünf Werst.

Wir waren unser sechs auf dem Gipfel, namentlich außer mir:

2) Chatschatur Abowian, Diacon in Etschmiadzin, Sohn eines Landmannes in Kanakir bey Erivan;

3) Alegei Sedrowenko, vom 41. Jägerregimente;

4) Matwei Eschalpanov vom 41. Jägerregimente;

5) Swannes Awassian, Landmann aus Arguri, und

6) Murat Pogossian, Landmann aus Arguri.

(Der Beschluß folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Der Mühenmacher Herr Edwenberg hat der Armenkasse 16 Sgr. Vergleichs-Quantum aus einer Prozeßsache geschenkt.

Halle, den 30. Junius 1835.

Die Armen-Kasse.

### 2. Königlich-er Servis

des hier garnisonirenden Militairs für den Monat Junius 1835 ist bis zum 7. d. M. von 8 bis 12 Uhr in Empfang zu nehmen.

Halle, den 1. Julius 1835.

Die Rendantur des Militair-Bureau's.

Ludwig.

3.



3. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.  
May. Junius 1835.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 28. April dem Chirurgus Kaugisch eine Tochter, Caroline Henriette Friederike. (Nr. 974.) — Den 3. Junius dem Fleischermeister Blume ein Sohn, Johann Carl Robert. (Nr. 44.) — Den 7. dem Gärtner Ziegler eine T., Marie Dorothee Amalie. (Nr. 1501.) — Den 12. dem Güteraufläder Uhlemann ein Sohn, Christian Carl Wilhelm. (Nr. 1517.) — Den 20. dem Kunstgärtner Müller eine T., Friederike Wilhelmine Auguste. (Nr. 1519<sup>a</sup>.) — Den 22. dem Schlossermeister Zimmermann ein S. todtgeb. (Nr. 991.)

Ulrichsparochie: Den 21. May dem Tischlermeister Rauchfuß ein S., August Ferdinand. (Nr. 352.) — Den 28. dem Buchdrucker Tress ein S., Carl Friedrich Philipp. (Nr. 460.) — Den 1. Jun. dem Schneider Bäg ein S., Friedrich Wilhelm Richard. (Nr. 404.) — Den 5. dem Gastgeber Giermann eine T., Christiane Florentine Alwine. (Nr. 1624.) — Den 8. dem Glasermeister Marthesius ein S., Richard. (Nr. 290.) — Den 9. dem Mechanikus Kemm eine T., Louise Amalie. (Nr. 264.) — Den 12. dem Tischlermeister Wolf ein S., Friedrich Eduard Robert. (Nr. 334.) — Den 15. dem Handarbeiter Wölbing eine T., Elfsabeth Friederike Henriette. (Nr. 278.)

Moritzparochie: Den 6. Junius dem Stiefelwischer Haase ein Sohn, Johann Adolph. (Nr. 707.) — Den 13. dem Schuhmachermeister Seydel ein Sohn, Johann Carl Eduard. (Nr. 679.) — Den 14. ein unehel. S. (Nr. 486.) — Ein unehel. S. (Entbindungsanstalt.) — Den 19. dem Handarbeiter Dohle eine T., Marie Caroline Friederike. (Nr. 2235.)

Dom,



**Domkirche:** Den 7. Junius dem Schuhmachermeister Koch ein S., Carl Wilhelm Gottlob. (Nr. 1987.) — Den 8. dem Buchhändler Anton eine T., Antonie Agnes. (Nr. 148.) — Den 11. dem Fischermeister Schräßler ein S., Andreas Martin Wilhelm.

**Katholische Kirche:** Den 15. Junius dem Instrumentenschleifer Hafenscher ein S., Johann Andreas Carl. (Nr. 1086.) — Den 21. dem Capitain a. D. von Levezow ein S. todtgeb. (Nr. 1222.)

**Neumarkt:** Den 20. Junius dem Maurer Kittelmann eine T., Sophie Friederike Caroline. (Nr. 1306.)

**Glauchau:** Den 13. Junius dem Bäckermeister Wolf eine T., Johanne Rosine Emilie. (Nr. 1896.) — Den 16. dem Handarbeiter Flentig eine T., Johanne Marie Sophie. (Nr. 2014.) — Den 22. dem Stärkesabrikanten Dettenborn eine T., Johanne Therese Auguste. (Nr. 1674.) — Den 29. dem Handarbeiter Schreiber ein S., Johann Gottlieb Carl. (Nr. 1903.)

**Militairgemeinde:** Den 17. Jun. dem Sergeant Gasse ein S., Carl Gustav Adolph. (Nr. 1130.)

#### b) Getraucte.

**Marienparochie:** Den 28. Jun. der Seifenfabrikant Robert mit B. S. Prater. — Der Schuhmachermeister Sichert mit M. C. C. Brehmer. — Der Büchsenspanner in Diensten Sr. Königl. Hoheit des Herzogs Alexander von Würtemberg Weber mit S. K. Sido. — Der Kaufmann Otto mit S. K. Wagner.

**Domkirche:** Den 28. Junius der Wöttchergeselle Bratengeyer mit J. S. Schütze.

**Neumarkt:** Den 28. Junius der Schuhmachergeselle Beyrich mit J. S. Göhring.

#### c) Ges



## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 21. Jun. des Schuhmachermeisters Diez Ehefrau, alt 55 J. 3 W. Brustkrankheit. — Den 22. des Schlossermeisters Zimmermann S. todtgeb. — Den 23. des Consistorialraths Dr. Gesenius L., Henriette Wilhelmine Auguste, alt 19 J. 3 M. 1 W. 2 L. Nervenfieber. — Eine unehel. L., alt 5 J. 6 M. Nervenfieber. — Den 26. des Sattlermeisters Lohmeyer S., Carl Theodor, alt 7 M. 3 W. 4 L. Krämpfe. — Den 27. des Lohnfuhrmanns Graßhoff S., Johann Carl Franz, alt 4 M. 2 W. 3 L. Krämpfe. — Des Handarbeiters Kubnau Wittwe (Almosengenossin), alt 75 J. Altersschwäche.

Mortiparochie: Den 21. Junius des Salzwirkers Neumerker nachgel. L., Marie Christine, alt 67 J. Abzehrung. — Den 27. der Stabholzaufseher auf der Königl. Saline Lampe, alt 54 J. 4 M. 2 W. Blutsturz. — Des Maurergesellen Schurig L., Wilhelmine Auguste, alt 1 M. 4 L. Krämpfe. — Den 28. des Handarbeiters Marx S., Johann Gottlieb Friedrich, alt 4 M. 1 W. Krämpfe.

Domkirche: Den 22. Junius des Strumpfwirkers Engling Wittwe (Almosengenossin), alt 86 J. 4 M. Altersschwäche.

Katholische Kirche: Den 21. Jun. des Capitains a. D. von Levezow S. todtgeb.

Neumarkt: Den 21. Jun. des Einwohners Pitschke nachgel. L., Johanne Marie Friederike Rosalie, alt 2 J. 7 M. Luftröhrenentzündung. — Den 22. des Zimmergesellen Planert S., Johann Gottlieb Albert, alt 1 W. 1 L. Steckfuß.

Verz



## Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 2. Julius 1835.

	℥	Pr. Cour.			℥	Pr. Cour.	
		Br.	G.			Br.	G.
St. Schuldsch.	4	101 $\frac{1}{4}$	100 $\frac{1}{2}$	Post. Pfandbr.	4	106 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Ob. 30	4	98 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	Rur. u. Nm. d.	4	102 $\frac{1}{6}$	—
Pr. Sch. d. Seeh.	—	61 $\frac{1}{2}$	61	Schlesische do.	4	—	106 $\frac{1}{2}$
Rm. Ob. m. l. C.	4	100 $\frac{1}{4}$	100 $\frac{1}{8}$	rückst. C. d. Rm.	—	84	—
Nm. Inf. Sch. do.	4	100 $\frac{1}{4}$	—	do. do. d. Nm.	—	84	—
Berl. Stadt-Ob.	4	101 $\frac{1}{8}$	100 $\frac{1}{8}$	Zinsch. d. Rm.	—	84	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	84	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—				
Danz. do. in Th.	—	41	—	Gold al marco	—	216 $\frac{1}{4}$	215 $\frac{1}{4}$
Westpr. Pfdb. A.	4	102 $\frac{1}{8}$	101 $\frac{1}{8}$	Neue Duk.	—	18 $\frac{3}{4}$	—
Gr. H. Hof. do.	4	108 $\frac{1}{8}$	102	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Dstpr. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{8}$	101 $\frac{1}{8}$	Disconto	—	3	4

## Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 2. Julius 1835.

Weizen	1	11	3	15	—	—
1 Egr.	1	2	6	1	5	—
Roggen	—	27	6	—	28	9
Gerste	—	20	—	—	22	6
Hafer	—	—	—	—	—	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstmann.

## Bekanntmachungen.

Die auf 1690 Thlr. 23 Egr. 9 Pf. veranschlagte  
Pflasterung in d. resp. Chaussirung mehrerer Theile der  
Stadt soll auf

den 6. Julius 9 Uhr  
auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verbungen  
wer.



werden. Die Anschläge und Licitationsbedingungen können täglich in unsrer Kanzley eingesehen werden.

Halle, den 29. Junius 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Der Feuerungsbedarf an Braunkohlen für die hiesigen Militair-Institute auf den bevorstehenden Winter 18 $\frac{3}{5}$  soll dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Hierzu ist ein Termin auf

den 11. Julius 1835

Vormittags 11 Uhr in unserm Commissionszimmer vor dem Herrn Stadtrath Adlung anberaumat, zu welchem wir Bierungslustige mit dem Bemerken einladen, daß der Bedarf selbst in circa 20000 Stück Braunkohlensteinen à 8 $\frac{1}{2}$  Zoll lang, 4 $\frac{1}{2}$  Zoll breit und 2 $\frac{1}{2}$  Zoll hoch (Rheinländisch Maas) besteht.

Halle, den 1. Julius 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

#### Hausverkauf.

Zum Verkauf des zu Siebichenstein unter Nr. 46 belegenen Hauses, worin seit mehreren Jahren Materialhandel betrieben worden, habe ich im Auftrage des Kaufmanns C. P. Heynemann hiersebst einen Termin auf

den 21. Julius d. J. Nachmittags 3 Uhr in meiner Geschäftsstube angesetzt, wozu ich Kaufliebhaber mit dem Bemerken einlade, daß ein großer Theil der Kaufgelder auf dem Hause stehen bleiben kann.

Halle, den 24. Junius 1835.

Der Justizcommissarius Riemer.

Ich erkläre hiermit, daß weder mein Lausbursche Gottlieb Hausstein noch sonst jemand von meinen Domestiken Schuld an dem bey mir verübten Diebstahle ist. Halle, den 2. Julius 1835.

Eduard Anton.

Eine ganz gut im Stande erhaltene Querschmaschine ist zu verkaufen; wo? erfährt man in der Expedition des Wochenblatts.



Ich erlaube mir, einem werthen Publikum anzuzeigen, daß ich mich als Trödler und Kleiderhändler etablirt habe, und ersuche geehrte Herrschaften und Herren, die mir ihr geneigtes Zutrauen schenken und alte Kleidungsstücke verkaufen wollen, welche ich gewiß gut bezahlen und zu Ihnen in die Behausung kommen werde. Ich wohne auf dem Markt beym Heringshändler Hrn. Wolke.  
 Rasch, Trödler.

Während der Badezeit ist jeden Sonntag Mittag halb 1 Uhr Fahrgelegenheit nach Lauchstädt und zurück bey Troitsch am kleinen Berlin.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.  
 Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Jeden Sonntag, Montag, Donnerstag und Freytag früh 5 Uhr fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk aus dem Gasthose zum schwarzen Bär nach Berlin.  
 Schulze.

Sonntag den 5. Julius soll auf der Schleiße das zweyte Kirschfest mit Musik und Tanz gefeyert werden, auch Gartenerleuchtung statt finden, wozu ergebenst einladet  
 Deckert.

Sonntag den 5. Julius soll zum zweyten Male auf Verlangen Tanzvergnügen mit Pianoforte, Musik gehalten werden, wozu ergebenst einladet  
 Künasß in Holleben.

Sonntag den 5. Julius soll Kirschfest mit Gartenconcert auf der Weintraube Siebichensteiner Allee gehalten werden, wozu ergebenst einladet der Dehster Licher.

Sonntag den 5. Julius findet Unterhaltungs- und Tanzmusik auf der Rabeninsel statt, und Abends Illumination, so wie Mittwochs und Sonntags fortgefahren wird. Um zahlreichen Besuch bittet  
 J. Salzmann in Böllberg.

Auch ist das bereits früher angezeigte Sommerlogis noch zu vermietzen.



In Nr. 124 in der Barfüßerstraße ist eine ausgestapete Stube und Kammer nebst Zubehör an einen ruhigen Mieter abzulassen.

Eine sehr gut eingerichtete Wohnung von 3 oder 4 Stuben und mehreren Kammern, mit sonstigem Zubehör, ist in dem Hause Nr. 45<sup>b</sup> auf der Promenade zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend aus drey Stuben, Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, ist zu Michaelis in der großen Steinstraße Nr. 171 zu vermieten.

C. Schulze.

Im Hause Nr. 177 große Steinstraße ist die mittlere Etage, bestehend aus 3 tapezirten Stuben, desgleichen Entree, mit Küche und Kammern, und mit Gebrauch des Waschhauses, Kellers und Bodens, auf Michaelis zu vermieten.

In der Schmeerstraße im Einhorn ist der Laden nebst Ladenstube von jetzt an oder zu Michaelis zu vermieten.

Am Markt Nr. 820 sind Stuben, Kammern und Küchen an kinderlose Familien zu vermieten.

Am Paradeplatz Nr. 1069 ist die untere Etage, bestehend in 2 bis 3 Stuben und Kammern, Küche und Zubehör, auf Michaelis an eine stille Familie zu vermieten.

Die obere Etage meines vor dem Klaussthore besetzten Hauses, aus 2 Stuben, Kammern und Küche bestehend, ist von Michaelis ab zu vermieten. Auch kann dazu auf Verlangen Pferdestall und Wagenschuppen abgelassen werden, welche beide letztern Räume auch als Niederlagen dienen können.

Halle, den 1. Julius 1835.

Schlegel.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben mit Kammern, eine nach der Straße, die andere nach dem Hofe zu, nebst einer Küche, Keller und Bodenraum, in der zweyten Etage, ist zu Michaelis zu vermieten, Glaucha an der Kirche Nr. 2014.

N. L. LeClerc.



Zu vermietthen. Auf die Sommermonate von jetzt bis Michaelis sind in dem Hause Nr. 1797 in Glaucha lange Gasse mehrere, meistens austapezirte Stuben, Kammern und Küche nebst Zubehör, einen freundlichen Garten nebst Obst und schönen Weinanlagen, sofort billigst zu vermietthen und kann sogleich bezogen werden. Resp. Reflectirende wollen sich gefälligst daselbst melden.

Drey Stuben, wovon zwey vorn heraus, nebst Kammern, Keller und Bodenraum sind zu vermietthen auf dem Steinwege bey Ratsch.

Auf dem Steinwege Nr. 1705 sind zwey austapezirte Stuben, Kammern, Küche nebst allem Zubehör zu vermietthen, auf Verlangen wird auch der Garten abgelassen.

In meinem sub Nr. 1847 zu Oberglaucha belegenen Hause ist die obere Etage, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche und Zubehör, künftige Michaelis an eine stille Familie oder an einzelne Herren zu vermietthen.  
W. Löffler.

Im Hause Nr. 797 auf dem Erbdel ist eine neu tapezirte Stube nebst Kammern und Küche an eine stille, kinderlose Familie zu vermietthen.

Mehrere sehr angenehme Wohnungen sind zu vermietthen und sogleich zu beziehen zu Freyenfelde bey Halle.  
Carl Wichmann.

Hausverkauf. Ein Haus mit 1 Laden, 7 Stuben, 7 Kammern, geräumiger Küche, Keller, 3 Ställen, 4 Bodenkammern und geräumigen Hof, nahe am Markt in einer der lebhaftesten Straßen belegen, weist nach Herr Kummel, alter Markt Nr. 696.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Kramer auf dem Strohhof Nr. 2052.

Geräucherten Rheinlachs empfang

C. H. Kisel.

Auf der Waisenhäuser Plantage sind alle Sorten gute Kirschen zu haben, vorzüglich gute Ostheimer.



Die heute erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, Ottilie geb. Ehrlich, von einem gesunden Mädchen zeigt ergebenst an  
 Dr. S. Löw.  
 Posen, den 28. Junius 1835.

Anzeige. Außer Stande, bey unserer Abreise nach Landsberg a. W. von unsern hochgeehrten Verwandten, Gönnern und Freunden persönlich Abschied zu nehmen, wählen wir diesen Weg, um Allen ein herzliches Lebewohl zu sagen und empfehlen uns zu freundlichem Andenken angelegentlichst und ergebenst.  
 Halle, den 1. Julius 1835.

Dulon und Frau.

Der hiesige Musikverein beabsichtigt zur Vorfeyer des Geburtstages unseres allverehrten Königs

Sonnabend den 1. August  
 außer einem *salvum fac regem* von Neukomm,  
 den berühmten 103ten Psalm von Fresco  
 zur Aufführung zu bringen.

Die Einleitung wird die dem Feste ganz entsprechende Sinfonia heroica von Beethoven

bilden.

Die Eröffnung einer Schenkwirtschaft und Billards am 5. Julius zu Freyenseide bey Diemitz beehret sich Unterzeichneter den verehrten Einwohnern der Stadt Halle und Umgegend ganz gehorsamst mit dem Bemerkn anzuzeigen, daß auch bestellte Diné's und Soupe's zur Zufriedenheit besorgt werden sollen.

Freyenseide vor Halle, am 1. Julius 1835.

Carl Wichmann.

Da die Scheune bey der Frau Wittwe Fehling geräumt werden muß, so sind daselbst eine ganze Partie eichene und kieferne Bohlen, für Glaser und Böttcher sehr passend, billig zu verkaufen.

Montag den 6. Julius Missionsstunde  
 Nachmittag 5 Uhr.